



Schleswig-Holstein

Auf in den wilden Westen

Schon einmal mitten in einem Indianerüberfall gegessen? Inmitten knallender Colts, galoppierender Rothäute, großer Explosionen und packender Zweikämpfe? Nein? Dann wird es Zeit! Denn das alles gibt es bei den Karl-May-Spielen in Bad Segeberg. Hier können sich Zuschauer in den Wilden Westen um 1870, zu Winnetou und Old Shatterhand träumen. Denn der SoVD-Landesverband Schleswig-Holstein setzt die Kooperation mit den Karl-May-Spielen in Bad Segeberg fort.

Neben Spannung, Stunts und Feuerzauber erleben Gäste des Spektakels auch Romanantik und jede Menge Spaß. Die Karl-May-Spiele sind seit ihrer Gründung im Jahr 1952 ein Erlebnis für die ganze Familie. 7500 Plätze in einem der schönsten Freilichttheater Europas versprechen ein Erlebnis der besonderen Art.

In diesem Jahr steht vom 22. Juni bis zum 1. September

„Winnetou I“ auf dem Spielplan. Bekannte und beliebte Schauspieler sind in den Hauptrollen zu sehen: Jan Sosniak übernimmt die Rolle des Apachenhäuptlings Winnetou. Wayne Carpendale ist Old Shatterhand, Gojko Mitić spielt den Vater Winnetou's, Intschutschuna, und Sophie Wepper ist als Winnetou's Schwester Nschotschi zu sehen.

SoVD-Mitglieder erhalten bei Vorlage des Mitgliedsausweises für die Platzgruppe 2 einen Preisnachlass von drei Euro (statt normal 15 nur 12 Euro Eintritt für Erwachsene). Für Kinder im Alter von 5 bis 15 Jahren beträgt der Eintrittspreis 9,50 statt normal 11,50 Euro. Darüber hinaus besteht bei Gruppenfahrten für Mitglieder des SoVD bei rechtzeitiger Anmeldung die Möglichkeit auf besondere Aktionen, z.B. Autogrammstunden o.ä.

Winnetou I beschreibt die Legende einer Blutsbrüderschaft. Es ist ein Wild-West-Abenteuer voller Spannung und die unsterbliche Liebesgeschichte zwischen Old Shatterhand und



Die Kalkberg-Arena in Bad Segeberg gehört zu den schönsten Freilichttheatern Europas.

Nschotschi, der schönsten Tochter vom Stamme der Apachen. Als Greenhorn kommt ein junger Vermessungsingenieur in den Wilden Westen: Schon bald erzählt man an den Lagerfeuern von der Kraft seiner Faust.

Als Greenhorn im Land der Apachen

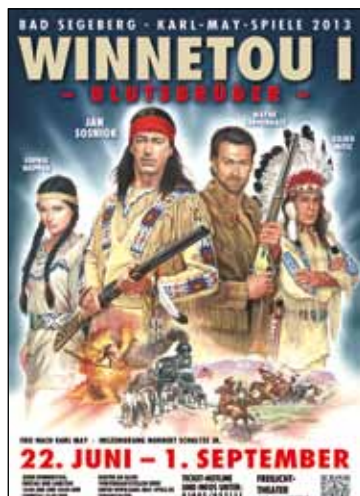
Der skurrile Westmann Sam Hawkins gibt ihm den Kriegsnamen Old Shatterhand. Mitten in den Jagdgründen der Apachen trifft Old Shatterhand auf Winnetou, den jungen Häuptlingssohn der Mescaleros. Die Eisenbahner wollen – angestiftet von den Schurken Santer und Rattler – die Strecke für

das „Feuerross“ quer durch das Indianerland bauen. Häuptling Intschutschuna schickt seine Krieger in den Kampf gegen die Bleichgesichter. Winnetou und Old Shatterhand gelingt es, für Frieden zu sorgen – doch am Nugget-Tsil, dem geheimen Goldberg der Apachen, geraten Winnetou's Vater und Schwester in einen teuflischen Hinterhalt.

Premiere ist am Sonnabend, 22. Juni um 20.30 Uhr. Gespielt wird bis zum 1. September jeweils donnerstags, freitags und sonntags um 15 und 20 Uhr, sonntags um 15 Uhr. Kassenzeiten: außerhalb der Spiele montags bis donnerstags 10 bis 12

sowie 14 bis 17 Uhr, freitags 10 bis 12 Uhr; während der Spiele montags bis mittwochs 10 bis 17 Uhr, donnerstags bis sonntags 10 bis 21 Uhr, sonntags 10 bis 16 Uhr.

Innerhalb von zehn Tagen vor der Veranstaltung können Karten reserviert werden. Diese müssen bis spätestens zwei Stunden vor Vorstellungsbeginn an der Tageskasse abgeholt und bezahlt werden. Am Vorstellungstag können keine Reservierungen mehr vorgenommen werden. Nähere Infos unter www.karl-may-spiele.de; Ticket-Hotline: 01805/952111, Fax: 04551/952128, E-Mail: bestellung@karl-may-spiele.de



Jan Sosniak (Mitte) als Apachenhäuptling Winnetou.



Bayern

SoVD-Begegnungskonzert in Mittelfranken

Heldenmusik – das war das Motto beim 51. Begegnungskonzert des SoVD-Bezirk Mittelfranken am 26. April in der Meistersingerhalle zu Nürnberg.

Das Stadt- und Jugendblasorchester Ansbach spannte den Bogen vom ausgehenden Barock bis zur Jetzt-Zeit. Das Repertoire reichte von der „Heldenmusik“ von Georg Philipp Telemann bis hin zum Titelmotiv aus dem Film „Schindlers Liste“, der einen stillen Helden zeigt.

Starke Helden wurden musikalisch mit „Wellingtons Sieg op. 91“ von Ludwig van Beethoven, aber auch mit dem Lied von Paul McCartney „Live and let die“ aus dem James-Bond-Thriller „Man lebt nur zweimal“ beschrieben. Weitere Stücke der Komponisten John William, Ennio Morricone, John Pow-

ell, Leroy Anderson zeichneten ebenfalls klangvolle Bilder stiler sowie starker Heldenfiguren.

Die Solisten des mehrfach ausgezeichneten Orchesters bestanden überwiegend aus Berufsmusikern. Ihre Professionalität bürgte für die hohe Klasse der Akteure und weckte bereits im Vorfeld der gut besuchten Veranstaltung die Vorfreude auf Musikgenuss auf hohem, sehr hohem Niveau.

Wie traditionell bereits seit 51 Jahren war auch dieses Konzert eine öffentliche Veranstaltung, die nicht nur von SoVD-Mitgliedern besucht wurde.

Mit der Öffnung für alle



Die Musiker des SoVD-Begegnungskonzertes in Mittelfranken spielten auf hohem Niveau.

möchte der SoVD für den Verband werben und gleichzeitig

zeigen, dass im SoVD alle Altersgruppen, alle Konfessionen

und Menschen aller Nationalitäten willkommen sind.